
Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 5. April 2022

Schule

Anlässlich der ersten Sitzung mit dem Volksschulamt wurden die Defizite reflektiert, die aufgrund der durchgeführten externen Schulevaluation zu einer roten Ampel geführt haben. Es wurde ein Massnahmenplan erstellt, der zur Behebung der Defizite helfen soll. Auch ein Zeitplan wurde definiert. So ist geplant, dass der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. Mai 2022 den Massnahmenplan absegnet.

Pensenerhöhung für die Schulleitung

Es steht zur Diskussion, ob das Pensum der Schulleitung erhöht werden soll. Gemeinderätin Anita Mitra hat hierzu eine Umfrage bei den Nachbargemeinden gemacht. Die Schulleiter-Pensen sind überall höher als in Niedergösgen und mit den aktuellen 85% liege man auch etwas unter dem empfohlenen Pensum des Schulleiterverbandes. Nun schlägt die Antragstellerin zwei Varianten vor, nämlich die Erhöhung des Schulleiterpensums auf 120% oder auf 140%. Die Stelle würde folglich auf zwei Personen aufgeteilt. Der Gemeinderat konnte sich jedoch noch nicht auf ein JA bei der Pensenerhöhung aussprechen. Er fragt sich, ob allenfalls in gewissen Bereichen auch die Lehrpersonen mehr in die Pflicht genommen werden können und möchte erst das Pflichtenheft überprüfen und allenfalls anpassen. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, der Roberto Aletti, Anita Mitra, Matthias Moser und Monika Meier angehören. Erst wenn alle Fakten auf dem Tisch sind, wird der Gemeinderat erneut über eine Pensenerhöhung beraten.

Initiative «Jetz si mer draa»

Der Gemeinderat diskutierte die Ausgangslage zur Steuerinitiative „Jetz sind mer draa“, die am 15. Mai 2022 vor das Stimmvolk kommt. In den Medien konnte schon viel darüber gelesen werden. Einzelne Gemeinden positionieren sich dazu und empfehlen ihren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Parole. Anhand einer Präsentation zeigte der Vorsitzende auf, mit welchen Mindereinnahmen die Gemeinde zu rechnen hat, wenn die Initiative angenommen wird. Die Initiative will, dass die Tarifstufen der Einkommenssteuern angepasst werden und dass ab 2023 die Steuerbelastung für alle Steuerpflichtigen im Maximum 120% des Schweizer Durchschnitts beträgt. Ab 2030 soll das Maximum bei 100% des Schweizer Durchschnitts liegen. Sie verspricht weniger Steuern für alle. Sollte sie angenommen werden, wird Niedergösgen im Jahr 2023 Fr. 670'290.00 weniger Steuern einnehmen. Im Jahr 2030 werden es sogar 1,641 Mio. Franken sein.

Der Regierungsrat hat einen Gegenvorschlag erarbeitet und will damit den Einkommenssteuertarif senken, den Kinderabzug von 6'000 auf 9'000 Franken erhöhen, den Abzug für Kinderbetreuungskosten von 12'000 Franken auf 25'000 und den Pendlerabzug auf 7'000 Franken erhöhen.

Wird der Gegenvorschlag angenommen, bedeutet auch dies Mindereinnahmen von rund 438'850 Franken. Allerdings ist dieser Betrag wohl noch zu stemmen.

Der Gegenvorschlag entlastet vor allem tiefe und mittlere Einkommen. Eine Senkung der Steuern wird grundsätzlich begrüsst, denn der Kanton wird so attraktiver und die Kaufkraft eines Grossteils der Bevölkerung nimmt zu. 60 bis 70% der Gewerbebetriebe sind Einzelfirmen und werden somit als natürliche Personen besteuert. Davon sind 90% bei den kleinen und mittleren Einkommen angesiedelt und profitieren somit direkt vom Gegenvorschlag. Mit der Annahme der Initiative wird eine verheerende Auswirkung für das Gewerbe gerechnet, weil der Kanton und die Gemeinden zu radikalen Sparmassnahmen gezwungen werden. Die Einwohnergemeinden müssen die Steuerausfälle mit Erhöhung der Steuerfüsse kompensieren. Eine grosse Mehrheit des Gemeinderates spricht sich für den Gegenvorschlag aus. Aber er wird keine Parole herausgeben.

Vorzeitige Demission als Vorstandsmitglied der Sozialregion Unteres Niederamt

Während 10 Jahren war Gabriela von Arx (FDP.Die Liberalen) Vorstandsmitglied der Sozialregion Unteres Niederamt. Nun hat sie per 30. Juni 2022 ihre Demission aufgrund von zeitlicher Unvereinbarkeit mit ihrer beruflichen Tätigkeit eingereicht. Der Gemeinderat genehmigt den Rücktritt mit grossem Bedauern.

Die FDP.Die Liberalen konnte die Lücke sogleich schliessen und beantragte die Wahl von Michel Flaig. Der Rat folgte dem Antrag einstimmig.

In Kürze:

- Im kommenden Sommer ist eine Grabfeldaufhebung geplant. Der Auftrag dafür geht an die Firma Andreas Meier AG zu Fr. 10'308.60 inkl. MWST.
- Die Stüsslingerstrasse muss repariert werden. Der Gemeinderat gab dafür einen Kredit von rund 29'000 Franken frei. Die Reparatur erfolgt durch die Firma Aeschlimann, Olten.
- Der Antrag der Werk-/Wasserkommission lautete „Antrag auf Auftragsvergabe Sanierung Waldstrassen Teil 1/3“. Die Arbeiten sollen in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde ausgeführt werden. Zwei Kreditbegehren über Fr. 3'758.00 und Fr. 27'304.00 wurden freigegeben. Die Aufträge dazu gingen an Eng & Sohn, Niedergösgen sowie an die Firma Waldenergie, Winznau.
- Auch die Aufträge für die Sanierung der Mühlefeldstrasse konnten vergeben werden. Die Baumeisterarbeiten gingen an die Firma Gebrüder Huber AG zum Betrag von rund Fr. 286'500.00 und die Rohrlegearbeiten an die Firma Wasser + Wärme GmbH, Hägendorf, zu Fr. 63'118.00.